

Raffelbergpark

Curiosity didn't kill the cat

In Zusammenarbeit mit internationalen Künstler:innen aus dem Seminar »urban stage ff.« von Prof. Mischa Kuball an der Kunsthochschule für Medien Köln.

1 Chanmin Kim
Found Footage Experiment:
Crossword Puzzle
2024 | Installation, mixed media
on 16mm film

2 Shuai Liu
Across the Great Wall we
can reach every corner in the
world 2
2024 | Multi channel color video
essay

3 Duoni Liu
You might also like...
2024 | Performance with sound
installation

4 Hojin Lee
Dissociative Identity
2024 | XR installation

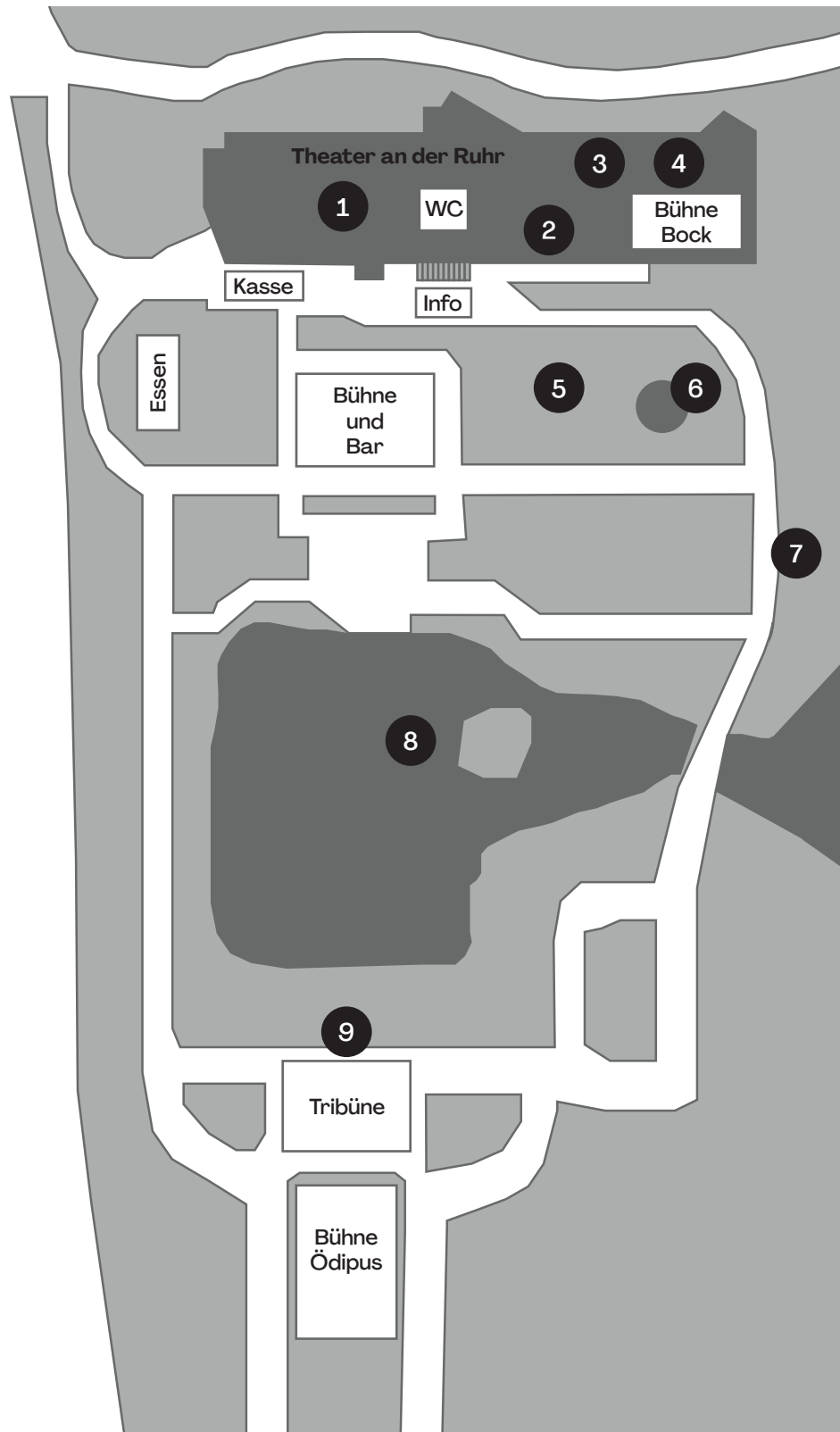
5 Tongtong Li / Jiahui Liang
Spark of Transcendence
2024 | Mixed media installation
with performance

6 Bernard Mescherowsky
ghosting mother
2024 | One-channel video instal-
lation

7 Bidisha Das
Garden of Synchronicity 2.0
2024 | Immersive audio walk,
15mins

8 Karen Fritz
Glitch the Ophelia
2024 | Bienenwachs

9 Alexandra Sakir
KATABASIS
2024 | Live painting



Curiosity didn't kill the cat

Der eigens für GEHEIMNIS 1 entworfene Kunstparcours versammelt eine Vielzahl von Kunstwerken, Performances und Installationen, die alle die komplexe Natur von Geheimnissen widerspiegeln. Entwickelt wurden die Arbeiten, die im Park und im Theatergebäude zu erleben sind, von internationalen Künstler:innen aus dem Seminar urban stage ff. von Prof. Mischa Kuball an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Werke und Performances von: Cătălina Bucos, Bidisha Das, Karen Fritz, Chanmin Kim, Hojin LEE, Tongtong Li, Jiahui Liang, Duoni Liu, Shuai Liu, Bernard Mescherowsky, Mohamad Moe Sabbah, Alexandra Sakir und Artiom Zavadovsky.

Das Geflüster der digitalen Nacht,
Verbirgt ein Rätsel, sehr gut bewacht.
Rechnende Dämonen verbergen die Sicht,
Ein Geheimnis in Pixeln, niemals im Licht.

Es tanzt nur für den, der es weiß,
Ein Code ungelöst, ein verworrener Kreis.
Unterbewusstsein – Neuronen verwesen,
Liebe, Trauma, Verbrechen: ein intimes Wesen.

Bewacht von Staaten, von jenen, die forschen,
Bleibt dieses Rätsel in der Tiefe verborgen.
Einmal entdeckt, so wiegt es sehr schwer,
Für immer enthüllt, nie ungesehen mehr.

Flüsternd vermischt sich im Schatten
Dissoziationen ganz verlassen, gestatten!
Im Park, unter Wasser, im Schein,
Ich werde bei deinem Blick immer sein.

So sag mir, mein Freund, was bin ich?

1 Chanmin Kim

**Found Footage Experiment:
Crossword Puzzle**
2024 | Installation, mixed media
on 16mm film

Ort: Theater /
Zugang Treppe Parkseite

Die Installation ist angelehnt an ein Kreuzworträtsel, das sich aus 1500 Einzelbildern aus gefundenem 16-mm-Filmmaterial zusammensetzt. Die „Rätselmaschine“ generiert nach dem Zufallsprinzip Buchstabenfolgen und setzt so gleichzeitig zufällig Bilder in Beziehung. Die Betrachter*innen können Wörter entdecken und „Ereignisse“ zwischen Wort und Bild assoziieren.

Chanmin Kim studierte in Korea Digitale Künste. Derzeit studiert er Medienkunst in Köln. Häufig entwickelt er ausgehend von persönlichen Erfahrungen und Träumen fiktionale Narrative und Bilder.

2 Shuai Liu

**Across the Great Wall we
can reach every corner in the
world 2**
2024 | Multi channel color video
essay

Ort: Theaterfoyer /
Zugang Treppe Parkseite

Die Videoarbeit, bestehend aus mehreren Projektionen, untersucht die Komplexität der verborgenen Machtausübung und den undurchsichtigen Informationsfluss im digitalen Zeitalter anhand zweier „Geheimnisse der Screens“: die subtile Beziehung zwischen der Großen Chinesischen Firewall und der erzwungenen Übernahme von TikTok durch die Vereinigten Staaten. Die verschiedenen Screens zeigen eine jeweils andere Perspektive und Informationsquelle. Echtzeitbilder, Animationen, Text und Ton lassen ein komplexes, scheinbar undurchdringliches Geflecht entstehen, das auf Themen wie Online-Zensur, Datenschutz, transnationale Verflechtungen und die Auflösung des Privaten verweist.

Shuai Liu, lebt in Köln und Peking, spezialisiert sich auf digitale Medienkunst. Seine Werke hinterfragen Grenzen und suchen neue Interaktionen im digitalen Raum.

3 Duoni Liu

You might also like...
2024 | Performance with sound
installation

Performance:
23.8., 20 Uhr
14.9., 19 Uhr

Ort: verschiedene Orte im Park

Performer:innen:

YeoJin Kim, iSaAc Espinoza Hidrobo, Indumati Das, Isabel Carvalho

LEG DIE MESSLATTE WIEDER HÖHER, WO SIE HINGEHÖRT

Du hast etwas Besseres verdient, deshalb haben wir für dich tolle neue Möglichkeiten geschaffen, mit denen du mehr Dates haben kannst – und zwar ohne den ganzen Stress. Finde jemanden, den du so richtig gerne daten willst und dann mach den ersten Schritt. Geh in die Connection, bonde über Dinge, die ihr beide liebt, und vor allem: hab Spaß dabei.

Duoni Liu ist eine in Köln und Bielefeld lebende chinesische Komponistin, Performerin und Instrumentalistin. Die Differenz und Überblendung von Wahrnehmung und Realität ist ein wiederkehrender Fokus ihrer Kompositionen, welche Themen wie Sexismus und Rassismus, Technologie und Natur reflektieren. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Preise. Duoni Liu ist u. a. Preisträgerin des Kompositionswettbewerbs von ACHT BRÜCKEN.

4

Hojin Lee

Dissociative Identity
2024 | XR installation

Ort: Theaterfoyer /
Zugang Treppe Parkseite

Zeichnerisch analog kreierte Figuren werden im Raum lebendig und erhalten durch die Interaktion mit den Betrachter:innen ein neues, spielerisches Eigenleben. Jedem Charakter ist ein spezieller Sound zugeordnet. So entstehen Stimmen im Raum, die mit den anderen „Egos“ kommunizieren können. „Dissociative Identity“ zeigt nicht nur die Verlorenheit der Charaktere, sondern erzählt auch über deren positive Möglichkeiten und Schönheiten. [Anm.d. Red.: Der Begriff Dissoziation bezeichnet das Auseinanderfallen von psychischen Funktionen, die normalerweise zusammenhängen. Bei dissoziativen Identitätsstörungen übernehmen verschiedene Persönlichkeitszustände abwechselnd die Kontrolle. Diese Identitäten verfügen über eigene Charaktereigenschaften, Verhaltensweisen, Fähigkeiten, Wahrnehmungs- und Denkmuster.]

Die Schwerpunkte von Hojin Lees Arbeiten liegen auf dem Geschichten-erzählen und der Erforschung von Möglichkeiten der Einbeziehung unterschiedlicher Publika in ihre künstlerischen Projekte. Sie arbeitet zudem auch als Aktivistin, um „queer“ (als Adjektiv und Verb) zu praktizieren.

5

Tongtong Li / Jiahui Liang

Spark of Transcendence
2024 | Mixed media installation
with performance

Performance: 24.8., 20 Uhr

Ort: Park, Wiese hinter Zelt

Die partizipative Installation und Performance lädt zum spielerischen Nachdenken über das in der Kunst wohl am häufigsten reflektierte, aber wohl nie vollständig entschlüsselbare Gefühl der Liebe ein – die Liebe als Spiegel menschlicher Geheimnisse und als Quelle von Zerrissenheit. Die Arbeit untersucht, ob heute hinter immer perfekteren Inszenierungen und Selbstinszenierungen noch echte Gefühle existieren können. Die Künstler:innen verweben fiktive und nicht-fiktive Elemente und laden dazu ein, Archetypen, symbolische Merkmale und unsere Stereotypen über Liebe offenzulegen.

Tongtong Li ist eine Multimedia-Künstlerin und Designerin. In ihren Arbeiten untersucht sie häufig die Beziehungen und Verbundenheiten zwischen allen Elementen im Universum sowie Themen im Zusammenhang mit der Natur und des Posthumanismus als soziale Fragestellungen.

Jiahui Liang lebt und arbeitet in Shenzhen/China. Er versteht sich als Installationskünstler und Community Builder, der eine Vielzahl von Medien nutzt. Seine Arbeiten gehen von realen, konkreten Lebenserfahrungen aus und betrachten den Körper als Wahrnehmungsraum.

6

Bernard Mescherowsky

ghosting mother
2024 | One-channel video
installation

Ort: Park, Bunker

„ghosting mother“ erzählt die Geschichte einer Frau, die ihr ganzes Leben lang aus den eigenen Verhältnissen ausbrechen wollte, sich aber nie ganz von ihnen befreien konnte. Nur durch ihren letzten Willen konnte sie dem bürgerlichen Milieu entkommen. Ihre Asche wird an einer Fichte in den Alpen verstreut, doch der Baum wird gefällt. Der mit Methoden der Autofiktion arbeitende, selbstentwickelte 16-mm-Film reflektiert in seiner eigenen Materialität und seiner Beschädigung den gescheiterten Versuch, das Verlorene festzuhalten. Bernard Mescherowsky macht sich auf die Suche nach dem Geist seiner Mutter und wird dabei selbst zum Geist, der das Elternhaus heimsucht: ein Ort, der längst ein anderer ist.

Bernard Mescherowsky wuchs in Belgien und Deutschland auf. Nach seiner Schulzeit arbeitete er als Kameraperson und Editor, bevor er 2021 ein Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln aufnahm. Zwischen Ausstellungsraum und Kino bewegt er sich um Fragen der Identität, der Erinnerung, gesellschaftlicher Strukturen und der Medialität des Gedächtnisses.

7

Bidisha Das

Garden of Synchronicity 2.0
2024 | Immersive audio walk,
15mins

Zeiten: jederzeit nach Verfüg-
barkeit

Ort: Park, Baum vor der Brücke

Das immersive Audioerlebnis führt in einer fiktiven, spekulativen Erzählung durch innere und äußere Welten voller technologischer und natürlicher Wunder. Die Arbeit umkreist unsere Beziehungen zu nichtmenschlichen Wesen und der Natur. Auf dem Weg stößt das Publikum zudem auf installative Objekte. Elektronische, mit Synthesizern erzeugte Sounds verbinden sich mit menschlichen und nichtmenschlichen, KI-generierten Stimmen.

Bidisha Das wuchs in Kalkutta, Indien, auf und lebt derzeit in Köln. Die Medien- und Klangkünstlerin, die mit improvisierter elektronischer Musik arbeitet, forscht in ihren Raum-Klang-Experimenten an der Schnittstelle von Bioakustik und Maschinen.

8

Karen Fritz

Glitch the Ophelia
2024 | Bienenwachs

Ort: Park, Teich

Ein im Teich schwimmendes, an einen menschlichen Körper erinnerndes Objekt. Was ist passiert? Welches Geheimnis wird kreierte und wahrscheinlich als Crime-Story reproduziert? Die Skulptur basiert auf durch KI-deformierte Nymphen und auf Youtube-Aufnahmen einer Selbstmörderin in den Niagara-Fällen. Sie ist aus dem Sandabdruck des Körpers der Künstlerin geformt. Die Arbeit, eine Hommage an die Performances von Ana Mendieta, thematisiert sexuelle partnerschaftliche Gewalt.

Karen Fritz arbeitet multimedial, poetisch, klanglich und performativ und hinterfragt Begriffe wie Natur, Mensch und Zivilisation und daran geknüpfte Machtstrukturen im Wechselspiel zwischen Kontingenz und Zufall.

9

Alexandra Sakir

KATABASIS
2024 | Live painting

Performance:
23.8. ab ca. 18:00, Park

Ort der Hängung: Park, Rückseite
Zuschauer:innentribüne

Während der Performance entsteht ein abstraktes Bild mit Acrylfarbe und Kalligraphiepinseln. KATABASIS ist ein Mythologem, das den Abstieg des Helden in die Unterwelt bezeichnet. Im Totenreich begegnet der Held der Dunkelheit und dem Schrecken, die symbolisch für seine eigenen dunklen Persönlichkeitsanteile stehen.

In den abstrakten Bildern kann man Augenwesen erkennen: mythische Kreaturen, die in Bildern und Ritualen im Buddhismus und in schamanischen Riten auftauchen. Wenn man ihnen erlaubt, aus den Tiefen des Unterbewusstseins zu erscheinen, sehnen sie sich danach, erkannt zu werden, ungeachtet ihrer erschreckenden Erscheinung. Indem es die Präsenz der inneren Dunkelheit anerkennt, erhält das Ego die Möglichkeit, sich zu transformieren. Auf diese Weise kann das Ego Stück für Stück seine Fragmente aus anderen Welten aufnehmen und schließlich zur Gesamtheit finden. Erst dann ist das wahre Selbst möglich, das dann bereit ist, dem Transzendenten zu begegnen.

Alexandra Sakir ist eine aus Russland stammende Künstlerin, die sich mit der Rekonstruktion schamanischer Praktiken beschäftigt, bei denen Begegnungen zwischen der physischen und der metaphorischen Welt stattfinden sollen. Dies soll einen tieferen Kontakt mit der eigenen „Essenz“ ermöglichen.

Einmalige Performances

Mohamad Moe Sabbah

MOLD WILL EAT IT ALL
2023 | Performance

Ort und Zeit:

die Performer:innen tauchen unvorhergesehen im Raffelbergpark auf

Die Performance fordert dazu auf, die fortwährenden und zuweilen „verdeckten“ Praktiken von Kunstinstitutionen und Museen des „globalen Nordens“ zu hinterfragen. Viele dieser Institutionen haben zwar begonnen, ihre koloniale Vergangenheit anzuerkennen und Schritte zu unternehmen, um ihre Beteiligung an Gewalt aufzudecken und zu reflektieren. Dabei verschleiern, unterschätzen oder übersehen sie aber die anhaltenden Auswirkungen und Ungleichheiten.

Mohamad Moe Sabbah ist ein libanesischer Künstler. Er beobachtet die Welt aus einer queeren Perspektive und hinterfragt Familienstrukturen, Körperstereotype und Begriffe wie Liebe, Tod und Trauer.

Artiom Zavadovsky & Cătălina Bucos a.k.a Miss Verständnis & Günther Ding Dong

**The Birth of a Nation:
Superpowers Edition, 2024**
Drag performance, 60 min. +
Afterparty, EN

Zeit: 14.09.23, ca. 22:00 Uhr

Ort: Park

Unter dem Motto „Heilung für Gesunde, Vergnügen für Kranke“ und inspiriert von der Geschichte des Sanatoriums des Solbad Raffelberg laden Artiom Zavadovsky & Cătălina Bucos zu einer kollektiven kurativen Sitzung* unter freiem Himmel ein, wo wir unsere schuldigen Freuden loswerden, verborgenen Talente entdecken und Todestriebtendenzen durch Aktivitäten wie Trivia, Karaoke, (Super-)Machtspiele und Kindheits-trauma-Folter-Tanzroutinen vernichten können. Seid bereit für maximale Stimulation, verzögerte Befriedigung und garantierte Gefühlsausbrüche!

Miss Verständnis und Günther Ding Dong sind die Drag-Alter-Egos der moldawischen Künstler:innen Artiom Zavadovsky und Cătălina Bucos. Sie geben einen Scheiß auf Höflichkeit und verführen das Publikum zu kollektiven, schamlosen öffentlichen Verfehlungen.

*Nachbetreuung nicht im Preis inbegriffen, aber im Rahmen der Soundsets von cadena de ørø & Rroni angeboten